

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

N: 42.

Sonnabend, den 5. April 1884.

37. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (C. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Vertriebe eine wirksame Veröffentlichung finden erbiten wir uns bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr. — Insertionspreis die dreizehnpaltige Corpusspaltzeile oder deren Raum 10 Pf.

Die Aufnahme der dieses Jahr in die Elementarklassen der hiesigen Schulen eintretenden Kinder findet am Montag nach dem Sonntag Palmsonntag nämlich am 7. April, früh 10 Uhr statt. Die Kinder haben sich im Schulsaal zu versammeln. Riesa, am 20. März 1884.

Sach, Schuldirektor.

### Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 4. April 1884.

Palmsonntag! Selten wohl schlägt der Aelternderg so hoch, selten wohl ist das Vater- und Muttergemüth so tief bewegt, als an dem Tage, an welchem ihr Kind vor den heiligen Altar des Herrn tritt, um die Weihe der Confirmation zu empfangen. Inniger Dank steigt himmelwärts, denn jedes Aelternderg fühlt's mit heiliger Rührung: Bis hierher hat der Herr geholfen. Aber dem Dank folgt auch nach das heisse Gebet: Herr, hilf weiter! Denn von nun an geht ja das Kind seinen eigenen Weg. Aus dem Knaben wird ein Jüngling, aus dem Mädchen eine Jungfrau. Und Jüngling wie Jungfrau treten aus dem trauten Kreise der Familie, aus dem schützenden Schirm des Vaterhauses hinaus in die Welt, wo Vater- und Mutterhand nicht mehr leiten kann, wo manche Strömung das Lebensschifflein des geliebten Kindes verderbenbringenden Klippen entgegenzutreiben, mancher Sturm es zu zerschellen droht. Ach wie mancher Jüngling, wie manche Jungfrau haben schon Schiffbruch gelitten und händeringend, klagend und trauernd haben die armen Aelterer ihr Breudentleid ausgezogen und sind nie wieder fröhlich geworden vor Schmerz um das verlorene Kind. Ja, ist's wohl dem Aelternderg zu verdanken, wenn es in dem Augenblick, wo das Kind, vor dem Altar knieend, eingeseget wird, wenn es in demselben Augenblick sich vor den Thron des Höchsten niederwirft mit dem Flehen: Ach Herr hilf, laß wohlgelingen! Nun Ihr Aelterer, die Ihr also thut, seid getrost, seid voller Zuversicht. Der, welcher sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen, hat auch gesagt: Ich bin ein guter Hirte. Seiner treuen Hirtenhand befehlet Eure Kinder, und wenn Eure Aeltererhände sie nicht mehr führen können, hoffet, betet nur, daß seine Hand sie leite, schütze. Ihr aber, junge Christen, denkt an Eure theuren, lieben Aelterer, wenn Ihr in der Ferne, in der Fremde seid, und bleibt dem treu, welchem Ihr an heiliger Stätte Treue bis in den Tod gelobt habt. Dann wird's Euch wohl gehen und des Höchsten Segen mit Euch sein.

In der gestrigen Plenarversammlung des Gewerbevereins, welche von dem Vorsitzenden, Herrn Schneidermeister Schuster, geleitet wurde, nahm man zunächst Kenntniß von folgenden Registrandeneingängen: a. einer Zuschrift des Handwerkervereins zu Chemnitz, eine Einladung zu dem Stiftungsfeste desselben enthaltend; b. einer Zufertigung des Gewerbevereins in Komauß, die dortige vom 29. Juni bis 13. Juli c. stattfindende Gewerbe- und Industrie-Ausstellung betreffend — den Verkauf der zugesandten Lose übernimmt Herr Vorstand Schuster —; c. einer Zuschrift des Herrn Buchhalter Schmieder hier, die von ihm herausgegebene „Einfache Buchführung für Gewerbetreibende“ betreffend; d. einer Offerte des Herrn Dr. Otto Zacharias in Hirschberg in Schlesien, einen Vortrag aus dem Gebiete der organischen Entwicklungsgeschichte, z. B. Entwicklung des Huhnes im Ei, des Fisches aus dem Laich, der Säugthiere u. nach den Forschungen Darwin's, Alles unter bildlicher Vorführung, betreffend. Da die Vorträge des Herrn Dr. Zacharias von namhaften Organen der Presse eine ausgezeichnete Beurtheilung gefunden haben, so beschloß man, den Ausschuß zu beauftragen, sich mit dem Offerten bezüglich des Honorars in Einvernehmen zu setzen und, wenn die Forderung für den Verein acceptabel, mit demselben abzuschließen. Außerdem waren eingegangen der Jahresbericht des Gewerbevereins zu Reichenberg in Böhmen auf 1883 und der Jahres-

bericht des Landesverbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung zu Leipzig auf 1883. Von einem Abonnement auf die zugesandte Zeitschrift „Das Schiff“ beschloß man abzusehen. Hierauf gelangte ein Antwortschreiben des Stadtraths auf das Gesuch des Vereins vom 12. März c., die Errichtung eines Winterhafens in Riesa an der Mündung der Jajna betreffend, zum Vortrag. Der Stadtrath theilt in demselben mit, daß er bereits am 15. Februar 1876 in dieser Angelegenheit ein Gesuch an das k. Finanzministerium gerichtet habe und daß seitdem die Sache noch mehrmals angeregt worden sei. Das Finanzministerium habe darauf angeordnet, daß Untersuchungen darüber angestellt werden sollen, ob für die Anlegung eines Winterhafens die Mündung der Jajna in Riesa oder die Mündung der Döllnig in Gröbba vorzuziehen sei. Aus diesem Grunde sieht der Stadtrath von einer weiteren Petition in der Sache, wenigstens vorläufig, ab, stellt es jedoch dem Gewerbeverein anheim, selbst mit einer diesbezüglichen Petition bei dem k. Finanzministerium einzukommen. Nach längerer Discussion beschloß man, selbstständig mit einer Petition um Errichtung eines Winterhafens in Riesa bei dem hohen k. Finanzministerium vorzugehen und gleichzeitig den sächsischen Schifferverein, sowie die Direction der sächs. Staatsbahnen davon in Kenntniß zu setzen, mit dem Ersuchen, diese Petition event. zu unterstützen. Die Petition soll der Bürgerschaft zur Unterzeichnung unterbreitet werden. Nach diesem referirte Herr Fabrikant Wille in Sache der Errichtung einer „Herberge zur Heimath“ in Riesa und gab dieselbe Erklärung ab wie in der Sitzung des Städtischen Vereins am 21. März. (Siehe Referat in Nr. 37 d. Bl.) Neu in der Sache war die von dem Vorsitzenden gegebene Mittheilung, daß sich ein Bürger hiesiger Stadt erböten hat, ein entsprechendes Gebäude für vorgenannten Zweck auf seinem Grund und Boden und auf seine eigenen Kosten zu erbauen, unter der Voraussetzung, daß ihm die Verzinsung der Bausumme garantirt werde. Es wurde beschlossen, die aus der Mitte des Vereins hervorgegangene Commission zu beauftragen, sich mit dem betreffenden Bürger in Einvernehmen zu setzen und über die von demselben gemachte Proposition an den Kreisverein und durch diesen an den Landesverein für innere Mission Bericht zu erstatten, event. bei demselben Erläuterung darüber einzuziehen, wie sie sich gegen diese veränderte Sachlage stellen. Nach einem von Herrn Mechanikus Liebsher zum Schluß gegebenen Referat über das Zeitblatt: „Maschinenbau und Schlosserei“ wurde beschlossen, von einem Abonnement auf genanntes Blatt abzusehen, da die „Deutsche Industriezeitung“, welche der Verein miethält, dasselbe hinlänglich ersetzt. Der Fragelasten war leer.

Von den 97 Militärpflichtigen, welche heute vor der Ersatzcommission zur Musterung kamen, wurden 36 Mann als tauglich befunden.

Heute Mittag stürzte ein 3 bis 4jähriger Knabe eines hiesigen Bäckermeisters von der Brücke an der Albertstreppe in die Jajna. Dem Nachwächter Döllnig gelang es glücklicherweise das Kind, das bereits dem Tode sehr nahe war, zu retten.

Dieser Tage wurde von einem kleinen, ohne Aufsicht gelassenen Knaben einer Frau vom Lande, der sich mit dem Werfen von Steinen die Zeit vertrieb, eine ca. 75 M. kostende Fensterscheibe eines Ladens auf der Kastanienstraße zertrümmert. Die Scheibe ist nicht versichert und dürfte, wenn von der Mutter des Knaben Zahlung nicht zu erlangen ist, der Hausbesitzer den Schaden allein tragen müssen. Wir theilen dies

allen Besitzern derartiger Schaufenster als Mahnung und allen Eltern, deren Kinder der Unstille des Kugel- und Steinwerfens huldigen, zur Warnung mit.

Nächsten Sonntag giebt der Fauterkünstler Herr Milini im Gasthof zu Gröbba die zwei letzten Vorstellungen, worauf wir hier noch besonders aufmerksam machen wollen.

Ein „Dresdner Rathgeber“ in Gestalt eines netten, kleinen Büchelchens ist soeben im Verlage von Haafenstein u. Vogler in Dresden erschienen und enthält außer einem vollständigen Kalendarium und Notizentafeln ein Verzeichniß aller zur Insertion zu empfehlenden Zeitungen und Fachblätter. Außerdem Telegrammgebühren-Tarif, Posttarif, Münzvergleichung, Mittheilungen über Dresdens Sehenswürdigkeiten, deren Besuchszeiten und Eintrittspreise und vieles andere Wissenswerthe. Für den geringen Preis von 10 Pf. (bei Einbindung von 13 Pf. erfolgt portofreie Zusendung) bietet das gefällige Büchel sehr viel.

Großenhain, 29. März. In der heutigen Sitzung des Bezirksausschusses sprach sich derselbe zunächst in Betreff des § 8 Abs. 2 des Reichsgesetzes über die Krankenderversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 dahin gutachtlich aus, daß für den gesammten amtshauptmannschaftlichen Bezirk Großenhain als Beitrag des ortsblichen Tagelohns für erwachsene männliche Arbeiter 1 M. 20 Pf., für dergleichen weibliche 70 Pf. und für jugendliche Arbeiter beiderlei Geschlechts 50 Pf. anzunehmen sein dürften. — Der Abänderung von § 14 der Localarmenordnung des Armenverbandes Glaubitz, Sogertitz, Langenberg und Rabowitz wurde mit Rücksicht auf § 17 der revidirten Landgemeindeordnung, nach welcher unselbstständige Gemeindeglieder nur in angemessener Weise zu den Gemeindegeldern herangezogen werden können, die Genehmigung um deswillen versagt, weil durch die beabsichtigte Aenderung die männlichen Unselbstständigen über 20 Jahre den Selbstständigen vollkommen gleichgestellt werden sollen. — Die von dem Gemeinderathe zu Hfchaiten beschlossene Erhöhung des Gehaltes des dasigen Gemeindevorstands wurde genehmigt, gleichgestalt auch die Festsetzung der Gebühr für polizeiliche Beaufsichtigung der öffentlichen Tanzmusiken auf 1 M. 50 Pf., sowie die Festsetzung der Armencassenbeiträge bei öffentlichen Tanzmusiken auf 3 M. und bei Tanzmusiken geschlossener Gesellschaften und anderer nach § 12 des im hiesigen Bezirke geltenden Tanzregulativs zu beurtheilenden Tanzmusiken auf 4 M. — Die definitive Beschlußfassung über einen von dem Gemeinderathe zu Ralkreuth über Aenderung des Rodas bei Aufbringung der Gemeindegeldern gefaßten Beschluß wurde bis nach Einreichung eines vollständigen Regulativs ausgesetzt. — Die von dem Gemeinderathe zu Stöschken zu §§ 14 und 17 des Ortstatuts für dasigen Ort beschlossene Aenderung, daß sämmtliche Gemeindegeldern in Zukunft zu  $\frac{2}{3}$  nach Steuereinheiten und  $\frac{1}{3}$  nach Haushaltungen erhoben werden sollen, wurde ebenso wie der von dem Gemeinderathe zu Seyda bezüglich der Gebühr für polizeiliche Beaufsichtigung der öffentlichen Tanzmusiken gefaßte Beschluß genehmigt, gleichgestalt wurde auch zu der von dem Stadtgemeinderath zu Rabeburg beschlossenen Uebernahme einer sogenannten „Lutherstiftung“ in städtische Verwaltung Genehmigung erteilt, und auf diesbezüglich von Franz Edward Berg in Rabeburg gestelltes Gesuch beschlossen, demselben für seine Person und auf die Dauer des Besizes seines Hausgrundstücks Erb.-Cat. Nr. 27 für Rabeburg die Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Branntweinhandel, Ausspannung und bez. Beherbergen zu erteilen. —

Bezüglich eines von dem Stadtrat zu Niesitz im Anschluß an einen bereits früher vorgeschlagenen Antrag gestellten Gesuchs auf Genehmigung einer Wegveränderung bestand der Beschlusseusschuß, daß vor weiterer Entscheidung in der Sache zunächst noch ein weiterer Kostenschlag zu erfordern sei. — Die von Moritz Julius Vanice zu Altleis bei dem Halbfusengute Pol. 8 des Grundbuchs für denselben Ort beabsichtigte Dismembration erlangte bedingungsweise Genehmigung, dagegen wurde das Dispensationsgesuch Friedrich Oskar Klanters in Köpchenbroda zur Dismembration bei dem Einbusengute Pol. 12 für Altleis abgelehnt.

**Diesbar.** Am Montag langten hier im „Nof“ mit dem Dampfschiffe zwei junge Burschen an und verlangten ein Glas Bier, erweckten aber durch ihr schüchternes und ängstliches Wesen Verdacht, daß sie nicht auf rechten Wegen seien. Ins Verhör genommen, ergab sich denn auch, daß es ein paar Europamäde waren und auf dem Wege nach Hamburg resp. nach Amerika sich befanden. Der Jüngere, 12 Jahre alt, war gut gekleidet und der Sohn eines Schnittwaarenhändlers und anscheinend der Anstifter, der Ältere, 14 Jahre alt, war der Sohn einer dienenden Frau, ging auch entsprechend geringer gekleidet; beide sind gebürtig aus Thüringen bei Auffig und waren abgibtlich wegen „schlechter Behandlung ihren Eltern“ entlaufen. Die Kasse der Durchbrenner bestand noch in 3 Mark 47 Pf., auch hatten sie noch ein paar Abenteuer enthaltende Bücher und mehrere Blätter reiner Schundliteratur, eine Landkarte von Texas u. dergl. m. bei sich. Die Burschen wurden der Polizei überliefert und dem Amtsgericht zugeführt.

**Dresden, 2. April.** Bei der eingetretenen Reconvalescenz Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg hat Höchstseiner Familie von heute an wiederum Aufenthalt in dem prinzlichen Palais in der Lange-Gasse genommen, mit Ausnahme des Prinzen Albert, Höchstseiner Ueberstiedelung dorthin erst in einigen Tagen erfolgt.

**Dresden.** Auf sämtlichen Werkstätten der Steinmetzmeister haben die Arbeiter die Arbeit eingestellt. Die Arbeiter haben erklärt, zu den jetzigen Löhnen nicht mehr arbeiten zu wollen und haben den Meistern einen neuen Tarif vorgelegt. Die Meister haben denselben einer Prüfung unterzogen und gefunden, daß er zum Teil eine ganz außergewöhnliche Lohnerhöhung enthält. Die Arbeitgeber haben infolge dessen den bestehenden Tarif einer Revision unterzogen und vorgeschlagen, den revidierten erhöhten Tarif für die Sommermonate mit 10 Procent in Anwendung zu bringen, unter der Verpflichtung, noch unter dem Tarif sammt Zuschlag zu zahlen; wer nicht mehr geben könne, möge dies thun. Dieser Vorschlag wurde seitens der Arbeitnehmer abgelehnt; dieselben blieben bei ihrem Tarife stehen.

In der Siemens'schen Glasfabrik, in der ebenfalls ein Strike ausgebrochen war, sind wieder eine Anzahl Arbeitsplätze besetzt, so daß die Anzündung eines dritten Ofens wieder erfolgen konnte.

**Bittau.** Aus Obersdorf liegt eine schlimme Nachricht vor. Die Blattern, dieser unheimliche Feind des Menschen, sind dort aufgetreten, und zwar sind bis jetzt 3 Ertrankungsfälle bekannt geworden, von denen einer bereits tödlichen Ausgang gehabt hat. Das Opfer war ein junges Mädchen. Zur Vermeidung der Ansteckungsgefahr ist dem Militär der Besuch von Obersdorf verboten worden.

**Mittweida, 3. April.** Gestern Vormittag hat die Ehefrau eines hiesigen Möbelpolierers einen schrecklichen Entschluß ausgeführt, indem sie sich nebst ihrem dreijährigen Knaben in dem Graben neben dem sogenannten Balkmühlenteiche im hiesigen Stadtpark ertränkt hat. Unglücklicherweise hat zur Zeit der That auch Niemand die Stelle passiert, um die Frau und das unschuldige Kind zu retten; man konnte nur die Leichen aufheben. Das Motiv zu dieser entsetzlichen That soll ein geringes Borkommniß gewesen sein, über welches sich die junge Frau bei ihrem schwermüthigen Temperament nicht hinwegzusetzen vermocht hat.

**Frankeberg.** Am Montag Nachmittag wurde ein junger Mensch von hier, der in der Schreiber'schen Herberge einen fremden Handwerksgehilfen wegen Unfalls zur Rede gesetzt und zur Thüre hinausgestoßt hatte, weil der Aufseher sich nicht fügte, von demselben abgelauret und mit Messerschnitten am Kopfe verwundet. Der Missethäter wurde zur Haft gebracht.

**Kirchberg.** Als dieser Tage früh gegen 2 Uhr der Postträger Wolf mit seiner Frau nach Hause ging, wurde er von dem Tuchmacher Rüdiger überfallen und mit einem Messer derartig in Rücken, Kopf, Brust und Arm gestochen, daß er 7 zum Theil 4-5 cm tiefe Wunden erhielt, während seine Frau, als sie ihren Mann schützen wollte, durch mehrere Stiche in den Arm

verletzt wurde. Der Täter wurde verhaftet und soll im Brand seiner wahren Verhältnisse darin zu suchen sein, daß er Verhältnissen gegen Wolf eingegangen war, zu deren Erfüllung der Ueberfallene ihn öfters gemahnt hatte.

**Sedau.** In der Nacht zum Dienstag wurde in dem nahegelegenen Hertingswalde der in den 60er Jahren stehende Maurer Prenzler von dort in dem neben der Straße daselbst laufenden sogenannten „Büffel“ röhrend und dem Tode nahe aufgefunden. Nach seiner Wohnung gebracht, ist der Genannte, welcher wahrscheinlich in angetrunkenem Zustande in's Wasser gefallen, kurze Zeit darauf verschieden.

**Schwarzenberg.** Vorige Woche verunglückte der Schlosser Ottomar Epperlein aus Wildenau auf dem Hüttenwerk dadurch, daß er in einen zum Abzug der vorhandenen Gase bestimmten Kanal trock, aus welchem er todt wieder herausgeholt wurde.

**Leipzig, 3. April.** In einer vorgestern stattgefundenen Versammlung beschloßen die Leipziger Maurer eine Herabsetzung der Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden zu beantragen, für den Fall einer abschlägigen Antwort aber unverzüglich die Arbeit einzustellen. Da die Meister auf die Forderung ihrer Leute nicht eingegangen sind, so ist am Mittwoch auf sämtlichen größeren Bauten die Arbeit wirklich eingestellt worden. Die Gehilfen, denen erst vor nicht zu langer Zeit eine Erhöhung des Minimal-Lohnsatzes von 25 und bezw. 27 Pf. auf 30 Pf. pro Stunde zugesprochen worden war, verfolgten mit dem neuesten Beschluß den Zweck, durch die Minderung der Arbeitszeit eine Vermehrung der Arbeitskräfte, also die Beschäftigung einer größeren Anzahl Collegen herbeizuführen. Vorläufig läßt sich der Ausgang des Streites noch nicht absehen.

**Leipzig.** Hier fand dieser Tage die feierliche Einweihung des neuangestellten Polizeihauptmanns, bisherigen Hauptmanns und Compagniechefs im Infanterie-Regiment Nr. 103, des Herrn Hofberg-Leipzig, durch Polizeidirector Bretschneider im Beisein der Polizeiräthe und der übrigen Beamten, sowie vor der versammelten dienstfreien Executivmannschaft statt; gleichzeitig erfolgte die Verpflichtung von 12 neuen Schutzmännern. Der gesammte Executiv des hiesigen Polizeiamtes, besteht dormalen aus einem Polizeihauptmann, einem Polizeileutnant, 8 Wachtmeistern, 32 Corporalen und 225 Schutzmännern.

**Schneebed.** Die 33 Jahre alte Ehefrau des Steuerassessors L. in Sommern, eine Frau sehr exaltirten Charakters, fuhr am Dienstag Abend, während ihr Ehemann auf einer Dienstreife begriffen war, mit ihren vier jüngsten Kindern nach dem Stege über die Ghle, unterhalb der Stadt, warf dort drei der Kinder, im Alter von 2 1/2, 1 1/2 und 1/2 Jahre, in das Wasser und stürzte dann sich selbst hinein, während das vierte Kind, ein 4jähriger Knabe, davonlief. Dem Knaben von 2 1/2 Jahren ist es gelungen, wieder aus dem Wasser herauszuklettern, während die Mutter und ihre beiden jüngsten Kinder den Tod im Wasser gefunden haben.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Dresden, 4. April.** Bezüglich des hier resp. in und um Pirna ausgebrochenen Streites der Steinmetzmeister ist zu constatiren, daß derselbe lediglich die Folge von Lohnunterschieden geblieben ist, daß die Arbeiter sich ruhig verhalten und socialistische Umtriebe hierbei zunächst nicht wahrnehmbar geworden sind.

Ferner meldet man uns: Der ausgebehrte Strike der Steinmetzen, sowie der Glasmacher ist fortwährend. Die Polizei wies den Reichstags-Abgeordneten Keyser aus einer Sachversammlung der Steinmetzen zurück. Die Glasmacher beriefen für morgen eine neue Versammlung wegen der Unterstützungsfrage ein.

**Dresden, 4. April.** Bei einem Grundstücksbesitzer stellte sich gestern Nachmittag ein unbekannter Mensch mit der Erklärung vor, er sei Beauftragter des sozialistischen Executiv-Comitee und zu der Eröffnung beordert, daß die Villa des Herrn mit Dynamit umlegt sei und derselbe sich und seine Familie nur dadurch retten könne, wenn er ihm sofort 1000 Mk. übergebe. Der Betreffende bot sich zum Schein Bedenkzeit aus, auf welche der Unbekannte einging und sich entfernte. Durch einen städtischen Beamten gelang es dem Menschen hat haft zu werden, welcher zur Polizeiwache führt und festgenommen wurde.

**Breslau, 3. April.** Der Präsident der Direction der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft, Geh. Rath Fleck, ist heute seiner Krankheit erlegen.

**Rom, 3. April.** Der Minister Grimaldi hat den festen Entschluß ausgesprochen, die von seinem Amtsvorgänger Berti beantragten sozialen Gesetze aufrecht zu erhalten, behält sich indes Amendements zu denselben vor.

**Rom, 3. April.** Der Papst hat die Todesurtheile für die hiesigen Jesuiten, die papstliche Kammer in Paris, de Meade, wird nächsten Sonntag hier erwartet.

**Dampfsschiffverehr.**  
Von Strehla früh 5.10, von Niesitz 7.15 und Nachmittags 2 nach Dresden. Abends 6.25 nach Strehla.

**Alles Fahren mit Schubkarren und Handwagen auf dem Fußwege von der Gohliser Windmühle über das Loch nach Döberitz wird verboten.**  
Gohlis, den 3. April-1884.

**Teichgräber, Gem.-Vorst.**  
**Eine Oberstufe** mit Zubehör ist von jetzt an zu vermieten **Hauptstraße 48.**

**Ein Schneider** findet außerhalb dem Hause lohnende Arbeit. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Schneider** zu werden, kann in die Lehre treten bei **F. A. Hofmann jun.**

Die auf Montag, den 7. April im **Maths-Keller** anberaumte **Auction** findet nicht statt.

**2 Kinderwagen,** fast neu, einer zum Ziehen und einer zum Schieben, billig zu verkaufen bei **H. Rudolph, Poppitzerstraße.**

**Gebrauchte Bettstellen** in großer Auswahl, 1 Kommode, Tische, ein Waschtisch und Andres mehr, sind billig zu verkaufen bei **H. Rudolph, Poppitzerstraße.**

**Lupinen** liegen zum Verkauf bei **H. Fleck, Gärtner, Poppitz.**

**Guten Dünger** kauft **M. Os. Helm.**

**Hammel-Auction.** Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Rittergute **Borna** circa 65 fette Hammel meistbietend verkauft werden.

**Heute Sonnabend, 1/7 Uhr früh,** sind auf dem Marktplatz in **Niesitz** kleine Gänse zum Verkauf.

**Landbäckerei-Verkauf.** Eine gutgehende Bäckerei, täglich 3 mal Brod, 3 mal die Woche Semmelwaare, soll wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes sofort verkauft werden. Preis 3200 Thlr. Anzahlung 800 Thlr. Näheres bei **Paase in Niesitz, Hauptstraße Nr. 7.**

**Beste Duzer Braunkohlen** empfiehlt ab Schiff billigt in allen Sortirungen **Niesitz, Fris Knold.**

**Duzer Braunkohlen** empfiehlt in allen Sorten von 65 Pf. bis 120 Pf. ab Schiff **J. G. Müller in Niesitz.**

**Zur gest. Beachtung!** Unterzeichnetem empfiehlt den Herren Deconomen **Drillmaschinen, A. Sack, Alban-Breit-säemaschinen, Pflüge für Zuckerrübenbau, Untergründpflüge in verschiedenen dem Boden anpassenden Constructionen, Wiesen-Eggen mit Stahlblechern und Stahlhartguß, Sack's Patent-Wiesen-Eggen, Waschmaschinen in 4 Größen, neuestes Patent,** zu billigsten Preisen.

**H. Fischer, Lebrun.**

**Weißes Einschlagpapier** ist billig zu haben in der Buchdruckerei dieses Blattes

## Gasthof Gröbba.

Sonntag den 6. April zwei große Vorstellungen des Illusionisten **William** in der **naturlichen Zauberei**, die erste Nachm. 4 Uhr für Kinder, Entree 10 und 20 Pfg., die zweite Abends 8 Uhr, Entree 20, 30 und 60 Pfg. Dierzu ladet ergebenst ein  
**M. Große.**

## Grundstücks-Verkauf!

Grundstücke, 75 Ader, 45, 25 und 13 Ader, Gasthöfe mit Feld sind mir zum Verkauf übertragen und erfahren Selbstläufer specielle Auskunft durch  
**M. Beger,**

Restaurant Knorre b. Meissen a. d. Elbe. Schulbücher und Schreibhefte, sowie alle Schulbedürfnisse für die hiesigen Schulen und der Umgegend empfiehlt einer gütigen Beachtung **H. v. Reinhardt,** gegenüber Herrn Schulze's Bildhauerei.

## W. Spindler, Berlin C.

Establishment für Färberei und Reinigung von Herren- und Damen Garderoben u. Annahmestelle für Wäsche und Umgegend **Kastanienstraße 53.**

**Kaffeebrenner** mit Spiritusheizung. Durchdieselben erzielt man in wenig Minuten beim geringsten Spiritusverbrauch den Kaffee schön und egal geröstet. Billigst zu haben bei

**C. F. Frotscher, Klemmer, Wettinerstr. 3.**

**Unterlagen** für Wöchnerinnen und Kinder, je nach Größe von 35 Pf. an, sowie **Wachstuchischbeden** empfiehlt billigst **J. W. Funke, Hauptstr. 68.\***

**Umarbeiten von Damenhüten** geschmackvoll, schnell und billig. **J. W. Funke, Putzgesch., Hauptstraße 68.**

## Storchnester

täglich frisch pr. Stück 25 Pfg. empfiehlt die Conditorei

## Carl Wolf.

## Zum Osterfest

nehme Bestellung auf jede Sorte **Kuchen, Napfkuchen, Reibebäbe etc.** entgegen und bitte um gütige Berücksichtigung.  
**Carl Wolf, Conditior.**

## Bier!

Sonntag, den 6. April früh wird in der **Brauerei zu Boberschen Braunbier** gefüllt.

## Bier!

Sonntag, den 6. April früh wird in der **Schloßbrauerei Braunbier** gefüllt.

## Bier!

Sonntag, den 5. und Sonntag, den 6. April früh wird in der **Bergbrauerei i Braunbier** gefüllt.

## Für Bienenzüchter!

**ff. Lompengucker**, pr. Pfd. 40 Pfg., bei 25 Pfd. 39 Pfg., bei 50 Pfd. 38 Pfg. empfiehlt  
**J. G. Vietschmann.**

**Pfeffer- und Saucgurken**, ganz vorzüglich schön, empfiehlt frische Sendung **H. Pomsel.**

**Koffein** in Flaschen empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Um allen Anforderungen zu entsprechen, habe ich jetzt 2 Sorten der **existierend edelsten Caffee's** bezogen, welche in den Bädern Oesterreichs als **feinste Carlsbader Mischung** verwendet werden und empfehle dieselbe jedem Feinschmecker.  
**Felix Weidenbach.**

## Weinlager.

Von einer bedeutenden Wein-Grosso-Handlung ist mir **Vogel von Rhein, Pfälzer, Mosel, Bordeaux u. Weinen** übertragen worden und halte daher dieselben den Herren Wirthen und Privaten zu Grosspreisen aufs Angelegentlichste empfohlen.

## J. G. Vietschmann.

**Zum bevorstehenden Schulantritt** empfehle **Zuckerdüten** in großer Auswahl.

Gleichzeitig empfehle mich geehrten Herrschaften von Wiesa und Umgegend zur Ausführung von Bestellungen auf **Torten, Kuchen, Leckbäckwaaren** u. s. w. und sichere bei billigen Preisen saubere und prompte Bedienung zu. Um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet achtungsvoll  
**Hermann Zschlesche, Conditior.**

NB. Meine Wohnung befindet sich bei Herrn Fleischermeister **Schmidtchen.**

## Zur Aufklärung.

Die in das Publikum gebrachte Nachricht von einer ansteckenden Krankheit bei den Pferden des Unterzeichneten hat sich nach dem Urtheil des Königl. Bezirks-Vierarztes **Herrn Tannenhauer** nicht bestätigt, vielmehr ist der Gesundheitszustand derselben derzeit ein guter. Gleichzeitig halte ich mich den Herren Pferdebesitzern bei Bedarf bestens empfohlen, versichernd, für jeden Fehler zu garantiren.  
**Friedmann, Pferdehändler aus Rußland.**

Heute Sonnabend, den 5. April eröffne ich unter der Firma **F. C. Klemm** im Hause des Herrn **Buchbinder Nagel, Pausierstraße 2,** ein

## Bosamenten-, Strumpf-, Schnitt- und Weißwaaren Geschäft.

Langjährige Thätigkeit in dieser Branche, ausreichende Mittel, Verbindung mit den größten und leistungsfähigsten Häusern setzen mich in den Stand, bei wirklich guten und realen Sachen die allerbilligsten Preise stellen zu können.

Bei aufmerksamer Selbstbedienung wird es stets mein Bemühen sein, mir das Vertrauen der mich Begehrenden zu erwerben und dasselbe zu befestigen. Mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfehlend, zeichne  
**hochachtungsvoll F. C. Klemm.**

## Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig.

Errichtet im Jahre 1824.

**Bezahlte Schäden seit Bestehen der Gesellschaft 16 1/2 Millionen Mark.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Feldfrüchte aller Art mit oder ohne Stroh nach einem einheitlichen Prämiensatz für alle Gegenden und mit proportioneller Erhöhung nur im Schadensfalle und leistet bei Hagelschaden Ersatz bis zu 1/15 resp. 1/10 Verlust. Im letzteren Falle gegen 20 Procent Prämien-Ermäßigung.

Innerhalb 6 Jahren von Hagel nicht betroffene Mitglieder erhalten einen Prämien-Rabatt von 24 resp. 36 und 48 Procent.

**Bezahlung der Schäden 4 Wochen nach Tage.**

Gestattete Anmeldefrist der Schäden nach 96 Stunden noch 28 Tage.

Schadenregulirung unter Zuziehung von Vertrauensmännern.

Weitere Auskunft ertheilen und Anträge vermitteln:

**Richard Franke, Strehla a. d. Elbe,  
Max Kehler, Wiesa,  
Carl Nicolai, Meissen.**

## Die General-Agentur.

**Schettler u. Berthold, Dresden.**

## Italienische Brünellen, Türkische Pflaumen und Preiselbeeren

empfehle billigst **Ferdinand Schlegel.**

Mein Lager von **rother und gelber Alcesaat, franz. Luzerne, englischem Kiebsgras, Thymothee und amerikanischem Saatmais** halte zur gefl. Abnahme bestens empfohlen.

## Ferdinand Schlegel.

**Prima Stangen- und Brech. Spargel, junge grüne Bohnen, beste Schnittbohnen, junge Carotten, junge Erbsen mit Carotten, ff. junge Erbsen, frische Steinpilze, beste Champignon, Champignon-Köpfe, Zuckerschoten** nur in besten Marken empfiehlt sehr preiswürdig **Felix Weidenbach.\***

**Beste süße und fleischige Pflaumen, Weiße ameril. Ringäpfel, Traufrüchte, sehr pikant, diverse Compots** empfiehlt **Felix Weidenbach.\***

## Runkelrüben-Samen.

echt Oberndorfer gelbe, runde, empfiehlt pr. Pfd. 60 Pf., pr. Liter 30 Pf. **Georg Zensch.**

## Für Ostern.

**Oster-Eier-Farben** in 10 Nuancen empfiehlt pr. Pfd. 10 Pfg.

## E. Küseberg.

Colonialwaaren- und Droguen-Handlung, **Wiesa, Bahnhofsstraße.**

Russ. Sardinen  
Niesendriden  
Bratheringe  
Delicat Fherlinge  
Appetits-Bild  
echt Emmenth. Schmelzkäse,  
franz. Camembert,  
Neuschäteler  
Heinrichsthaler  
Limbg. Käse  
Thür. Appetitskäse,  
Gothard Cervelatwurst,  
Rungenwurst,  
Sardellenwurst,  
Trüffelwurst,  
Lachs-Säulen,  
Saucgurken u. Sauergurken

empfehle **Alfred Langbein.**

## Citronen,

pr. Dgd. 90 Pf., pr. Stück 10 Pf., empfiehlt **Alfred Langbein.**

## Kaffee, Kaffee

in tem guAroma empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen **Alfred Langbein.**

Mein assortirtes

**Cigarren- und Cigarretten-Lager** empfehle den geehrten Herren Rauchern. **Alfred Langbein.**

Magd. Saucstraut

empfehle **Alfred Langbein.**

Den geehrten Hausfrauen empfehle meine **prima Waschseifen,**

sowie **Reiskörte, Weizenkörte, Soda, Borax, Blau und Waas**

bei Bedarf zu billigstem Preis. **Alfred Langbein.**

**Neuen va. Astrachaner Caviar** empfing in schönster Waare **Felix Weidenbach.**

# Clemens Riese, Riesa, Hauptstraße Nr. 23,

vis-à-vis Hotel Kronprinz

hält zum Osterfest sein gut sortirtes Lager aller

## Neuheiten in Frühjahrs-Mützen und Hüten

unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung einer geneigten Berücksichtigung angelegentlichst empfohlen. Besonders empfehle große Auswahl **Delonoms-Mützen neuester Façon, Stoff- und seidene Mützen** in größter Auswahl billigst, ausgezeichnete **Rutschermützen, Schiffermützen, Schälermützen** in allen Farben, **Arbeits- und Sommermützen** billigst. **Confirmanden-Mützen** in großer Auswahl billigst.

**Herren-, Knaben- und Confirmanden-Hüte** billigst.

### Größtes Lager

## von Neuheiten für Damen

Regenmäntel, Radmäntel, Brunnenmäntel, Jaquets, Umhänge in den neuesten Façons in einfacher und elegantester Ausstattung, in fünf verschiedenen Weiten,

**Mädchen-Regenmäntel** von 2 M. 50 Pf. an, für das Alter von 2 bis 15 Jahren,

**Confirmanden-Umhänge und Jaquets** von 4 M. an,

### Kleiderstoffe

Halb- und Ganzwolle, feine geschmackvolle Neuheiten in großartiger Auswahl à Elle 17 1/2 bis 3 M. empfiehlt bei nur reellen Waaren

**Emil Bester,**

Hauptstraße, gegenüber der Apotheke.

Auswahl ca. 300 Stück.

Anfertigung nach Mass in kürzester Frist unter Garantie des Gutes.

## Friedrich Feller in Riesa

empfehlen sein großes Schuh- und Stiefel-Lager selbstgefertigter Arbeit zu den billigsten Preisen.

**46 Hauptstraße 46.**

Zugleich empfehle mein großes Lager von Schuhmacherbedarfsartikeln.

## Max Kreyss,

Riesa, Wettinerstraße 20,

empfehlen in reichstem Sortiment bei billigster Preisstellung und reellster Bedienung:

**Kleiderstoffe** Elle von 17 Pf. an, gute carrirte Stoffe Elle von 28 Pf. an, dergleichen feinere Stoffe in allen Farben,

3/4 breite **Cattune** von 15 Pf. an, stets am Lager,

3/4 **Blaudruck** Elle von 22 Pf. an, schöne Qualitäten und gute Muster,

3/4 **Groiß** von 22 Pf. an, in prachtvollen Mustern,

**Gardinen, Juteffosse mit Franse**, 7/8 breit, Elle 50 Pf.,

**Tischdecken, Kinderwagendecken, Sommer-Unterröcke, Herren- und Damenwäsche, Herren-Schlipse zum Anhängen** von 10 Pf. an, mit Mechanique von 35 Pf. an, **Mützen** von 6 Pf. an u. s. w. u. s. w.

## Max Kreyss,

Riesa, Wettinerstraße 20.

## Chilisalpeter,

**Pern-Guano, Fisch-Guano, Knochenmehle, Spodium, Ammoniak-Superphosphate, Kali-Ammoniak-Superphosphate** empfehle ich den Herren Landwirthen unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen.

Jedem Landwirth steht das Recht zu, die von mir gekauften Düngemittel auf der Königl. Versuchstation in Möckern b. Leipzig oder bei Herrn Dr. Arthur Forster in Plauen i. V. **kostenfrei** untersuchen zu lassen.

**Johann Carl Heyn in Riesa.**

## G. Käseberg, Riesa, Bahnhofstrasse,

empfehlen billigst:

**Farben, trocken u. streichfertig, Firniß, alle Sorten Lacke** zum Ueberstreichen und für Fußböden,

**Siccativ, trocken und flüssig, Terpentinöl, Pinsel,**

\*\* und hält sich geneigter Beachtung empfohlen.

**Große macedonische Pflaumen, serbische**

besten Pflaumenmehl (selbst gesotten), \*\*

gute geschälte **Äpfel** empfiehlt A. Grünberg.

### Gasthof Gröbba.



Morgen Sonntag, den

6. April von 4 Uhr an

großes **Stollen- und Tisch-**

**luchenausschieben.** Wer

die erste Reum schiebt, erhält

eine Flasche **Rüdesheimer**, wer drei Reum hinter-

einander schiebt, erhält drei Flaschen **Rüdesheimer.**

Das Regelschieben findet in geordneter Weise statt

und es erhält ein Jeder einen hübschen Gewinn.

Hierbei werde mit gutem Kaffee und Pfannuchen

bestens aufwarten und lade ein geehrtes Publikum

von Stadt und Land zu zahlreicher Theilnahme

ergebenst ein **W. Große.**

**Restauration zur Brauerei Röderau.**

Sonntag, den 6. April 1884

**Bratwurst- und Pfannkuchen-Schmaus.**

Sonabend, den 5. April **Schlachtfest.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Leberecht Nothke.**

### Gasthof Boberßen.

Sonntag, den 6. April

**Eröffnung der Regelfahrt.**

Die ersten drei Reumen werden prämiirt. Hierzu

ladet freundlichst ein **L. Großmann.**

**Donnerstag, den 10. April, Nachm. 6 Uhr**

**Landwirthschaftlicher Verein**

zu Riesa.

Geschäftliches.

Vortrag des Herrn Director Endler-Weissen

über animalische und chemische Düngstoffe.

**Baumzucht-Verein Riesa.**

**Versammlung** Sonntag, den 6. April, Nach-

mittags 1/2 3 Uhr im **Rathskeller.**

Verloosung der angekauften Bäume und Ausgabe

von **Edelreibern. D. Vorstand.**

**Herzlichen Dank**

allen meinen Herren Vorgesetzten, Kollegen und

Freunden für die werthen Anerkennungen, welche

mir zu meinem 25jährigen Dienstjubiläum zu Theil

geworden. **Friedrich Gottlieb Danke,**

Feuermann an der Kgl. Säch. Staats-Bahn.

**Dank.**

Dem Militär-Verein von Zeitbain und Umgegend

sage ich für das bei meinem Bezüge von Streumen

nach Dresden mir freundlichst gesandte Geschenk,

sowie dem Herrn Vereinsvorstand für das gesandte

Vertrauen als Commandant und Schriftführer meinen

herzlichen Dank.

Streumen und Dresden, den 5. April 1884.

**Carl Raumann,**

ehem. Commandant und Schriftführer.

Hierzu eine Beilage und Nr. 14 des „Erzähler an der Elbe“.

### Zum Palmsonntage.

#### In die Konfirmanden.

Seid eingedenk, o theurer Kinder Soaar,  
Dergleichen die Stunde nicht,  
Wo ihr gekniet am heiligen Altar  
Im heiligen Morgenlicht,  
Wo fromm genügt mit glühenden Wangen  
Den Segen ihr auf's Haupt empfangen;  
Seid eingedenk!

Seid eingedenk! Ein gut Bekenntniß klang  
Aus eurem Rindermund;  
Gott hat's gehört; o sehet lebendig  
Auf diesem Festgrund!  
Was ihr in göttlich schönen Stunden  
So laut bezeugt, so tief empfunden —  
Seid eingedenk!

Seid eingedenk, wie auch der gute Ort  
So treu bei Namen rief,  
Dah' selts' blüht' aus seiner Hut vertritt,  
Zur Wähe sich verließ,  
Er hat die Schalken all' gezählet,  
D. daß dereinst nicht eines fehlet!  
Seid eingedenk!

Seid eingedenk! — Nicht weit mehr gehn wir mit,  
Die euch bis her gebracht,  
Bald schließt das Aug', das euren Rindertritt  
So lieblich hat bewacht,  
Denkt an des treuen Vaters Lehren,  
Denkt an der frommen Mutter Lehren;  
Seid eingedenk!

Seid eingedenk, wenn die Versuchung naht  
Und Welt und Sünde lockt,  
Wenn ungewiß auf blumenreichem Pfad  
Der Fuß des Pilgers stockt,  
Dann denkt, was ihr so fest gelobet,  
Dann sorgt, daß ihr die Treu erprobet;  
Seid eingedenk!

Seid eingedenk! — O großes Hirtenherz,  
Du hast sie dir erkauft,  
Du blutetest um sie im Todesherz,  
Auf dich sind sie getauft,  
Wir lassen sie in deinen Händen,  
Du wollest das gute Werk vollenden!  
Seid eingedenk!

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Kaiser Wilhelm litt dieser Tage an Verdauungsstörungen, die ihn nöthigten, das Zimmer, zeitweise sogar das Bett zu hüten. Doch hat sich der Zustand schon wieder so weit gebessert, daß der Monarch Besuche der königlichen Familie empfangen und die laufenden Vorträge entgegennehmen konnte.

In der Angelegenheit des beabsichtigten Rücktritts des Fürsten Bismarck von der Stellung eines preussischen Ministerpräsidenten wird der „Nat.-Ztg.“ berichtet, daß der Kaiser sich ungeachtet des von dem Reichskanzler gestellten wiederholten Ansehens noch nicht entschlossen hat, diesen Verzicht anzunehmen.

Nach offizieller Mittheilung soll der Plan der Post-Spartassen jetzt in veränderter Form ausgeführt werden. Es sollen danach Reichs-Sparanstalten errichtet werden, wobei den Postämtern die Vermittelung des Geldverkehrs mit dem Publikum (Ein- und Auszahlungen etc.) zufiele, indes die Spartassen selbst vom Reichshauptamt abhängen würden.

Die social-demokratische Fraktion des Reichstags hielt am 31. März in Frankfurt a. M. eine Art Parteitag ab, zu welchem sich beinahe alle Abgeordnete, sowie mehrere Vertrauensmänner eingefunden hatten.

Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz ist am Mittwoch, begleitet vom persönlichen Adjutanten Hauptmann von Kessel, von Berlin über Hannover und Blissingen zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten der Leiche des Herzogs von Albany nach London abgereist. Höchstwahrscheinlich reist im strengsten Incognito und sind deshalb jeder Empfang und Begleitung unterwegs untersagt.

Die „N. N. Z.“ schreibt: Wie wir hören, sind die preussischen Staatsklassen angewiesen worden, die bei denselben eingehenden Reichsklassenscheine vom 11. Juli 1874 nicht wieder auszugeben, sondern durch Vermittelung der Generalstaatskasse und der Regierungsbezirk-Hauptkassen in angemessenen Partien an die königlich preussische Controle der Staatspapiere zum Umtausch gegen Scheine neuer Ausgabe vom 10. Januar 1882 abzuliefern.

Unter allgemeiner Theilnahme von nah und fern bezieht der Reichskanzler Fürst Bismarck sein Geburtstagsfest. Schon in aller Morgenfrühe nahm der Zustrom von Glückwunschkarten, Briefen, Karten etc. nach dem Palais in der Wilhelmstraße seinen Anfang. Das deutsche Reich stellte natürlich das Hauptcontingent, aber auch vom Auslande lag eine Fülle von Kundgebungen vor, welche erkennen läßt, wie die Zahl der begeisterten Verehrer unseres großen Staatsmannes all-

jährlich noch immer im Zunehmen begriffen ist. Bis Nachmittag waren allein an Telegrammen etwa 400 Sendungen eingetroffen; die Zahl der sonstigen Spenden ist dementsprechend; namentlich an sinnigen Blumen- und Kunstwerken — lief eine überreiche Fülle im Reichskanzlerpalais ein. Unter den telegraphischen Gratulationen sind zu nennen die Kundgebungen der Könige von Bayern und Württemberg. Namens Sr. Majestät des Kaisers war schon am Morgen der Flügeladjutant Oberlieutenant von Bröckle erschienen, dem Fürsten die Glückwünsche des Monarchen zu übermitteln. Persönlich brachten im Laufe des Vormittags der Kronprinz nebst dem Prinzen Heinrich, sowie Prinz Alexander dem Fürsten ihre Glückwünsche vor, desgleichen die höchsten Reichs- und Staatsbehörden, die Mitglieder des Bundesrathes, sowie die preussischen Ministerien. Auch statteten die Gesandten der mittel- und süddeutschen Staaten ihre Besuche im Reichskanzleramt ab, um im Auftrage ihrer Souveräne und Regierungen dem Fürsten zu gratuliren.

Stuttgart, 3. April. Wie dem „Staatsanzeiger für Württemberg“ aus San Remo gemeldet wird, ist in dem Befinden des Königs ein constanter, wenn auch langsamer Fortschritt wahrzunehmen. Das Athmen ist ausgiebiger und normaler, die schmerzhaften Empfindungen des angegriffenen Theiles der Lunge haben sich vermindert, doch sind noch Ueberreste der überstandenen Lungen- und Rippenfellentzündung nachzuweisen. Rasche Bewegungen verbieten sich von selbst, daher wird voraussichtlich längere Zeit hindurch ein ruhiges Verhalten zu beobachten sein.

**Oesterreich.** Die Zahl der in Bosnien und der Herzegowina stehenden Truppen soll um 5000 verringert werden; es bleiben dann noch immer 29,000 Mann in den beiden Provinzen.

**Frankreich.** Der neue französische Gesandte in China, Patenotre, ist in Hongkong angelangt und wird auch vorläufig nicht nach der Hauptstadt des Landes gehen. Er verlangt von China die Anerkennung der Annexion Tonkims und der Schutzherrschaft Frankreichs über ganz Anam.

In den republikanischen Kreisen erregen angebliche neuere Umtriebe des Grafen von Paris, für den ein Theil der gemäßigten Neurepublikaner gewonnen sein soll, große Besorgnisse. Das Kabinet soll in der Sache getheilte Ansicht sein und wartet, bis es in der Kammer wieder zu einem Antrage kommt, welcher die Ausweisung der Familien verlangt, die über Frankreich regiert haben.

Zwischen Frankreich und Spanien schweben Verhandlungen wegen der kleinen in dem Pyrenäengebirge gelegenen Republik Andorra, über welche sowohl der spanische Bischof von Urgel, wie auch Frankreich Oberhoheitsrechte haben. Frankreich schlägt nun vor, Spanien möge dieses Republikanische annectiren und dafür die kleine Stadt Livia an Frankreich abtreten. Wenn das Abkommen perfekt wird, so hört Andorra auf, ein Schlupfwinkel von Grenzräubern, Schmugglern und Verschwörern zu sein.

**Italien.** Das in Rom erscheinende Blatt „Venezia“ meldet, der Fürst Lichtenstein habe dem Papste das Schloß Vaduz als Residenz angeboten. Vaduz ist die Hauptstadt des Fürstenthums Lichtenstein (von Tirol und der Schweiz eingeschlossen), nächst Manaco des kleinsten souveränen Reiches Europas. — Die Meldung der „Times“, daß der Papst an den Kaiser Franz Joseph ein eigenhändiges Schreiben gerichtet und in demselben die Gründe dargelegt hat, welche ihn früher oder später zum Verlassen Roms bestimmen könnten, wird als vollständig grundlos bezeichnet.

**Norwegen.** Der Conflict in Norwegen steigert sich. Der König hat befohlen, daß gegen zwei Zeitungen strafrechtlich wegen Majestätsbeleidigung eingeschritten werden soll. In dem einen Blatte befand sich von dem bekannten Schriftsteller Björnson eine Kritik der Verfassung des Königs über das Reichsgerichtsurtheil gegen den Staatsminister Selmer und in dem andern ein Leitartikel über eine vom Könige in Stockholm gehaltene Rede. Dieser königliche Entschluß macht um so mehr Aufsehen, als man seit Jahren alle Preßangriffe gegen den König unbeachtet gelassen hat.

**Ägypten.** Da es mit den Kämpfen im Sudan trotz verschiedener Siege nicht recht vorwärts gehen will, versucht es England auf andere Weise. Es wird gemeldet, daß Oberst Pittener und Major Ruddle von Cairo nach Berber abgegangen sind, um die Lage der Dinge zu erforschen. Ihre Hauptaufgabe besteht wiederum in Goldminen. „Sie führen Gold

mit sich; wie man annimmt, um die Scheits zu beschwichtigen.“ Beschwichtigen ist ein gutes Wort. Von Beschöpfung zu reden, ziemt keinem Weisen.

**Amerika.** In Cincinnati haben, soweit Nachrichten vorliegen, keine weiteren Rubeförderungsforderungen, die Volksmassen in den Straßen haben sich zerstreut, man hält die Rubeförderung für beendet. Die durch das Rubel über die Menschenverluste bei den Unruhen gebrachten Mittheilungen werden als übertrieben bezeichnet.

### Der Selbstmord und die Trunksucht

Stehen in einem statistisch nachgewiesenen Zusammenhang. Schon die Nachrichten in öffentlichen Blättern beweisen dies. Denn wie oft liest man von Selbstmorden durch Erhängen und dergleichen, — in Folge von Trunksucht. Aber noch schlagender liefert die Wissenschaft den Beweis, daß Trunksucht sehr oft den Selbstmord im Gefolge hat. Nach: „Vötker, Geschichte der Wähligkeitsvereine“ kamen in den Jahren 1823 bis 37 in Preußen jährlich 1250 Selbstmorde vor. Drei Fünftel davon, also 750, wurden von Trinkern an sich ausgeübt. Dies ergibt das traurige Fact, daß in diesen 15 Jahren 11,250 Trunksüchtige zu Selbstmördern wurden. In Frankreich war im Jahre 1849 bei 7 Procent der Selbstmorde Trunksucht die Ursache, nach 20 Jahren bereits bei 13 Procent (siehe Lunier, la tempérance 1873). Dr. L. Schlager sagt in seinen psychiatrischen Beiträgen über den Selbstmord, daß Gewohnheitstrinken sehr häufig Lebensüberdruß nach sich ziehe. Daß nun freilich die Zunahme der Trunksucht auch allemal eine Zunahme der Selbstmorde nach sich ziehen soll, soll damit nicht gesagt sein. Sondern die Sache liegt so: Trunksucht und Selbstmord haben einen gemeinschaftlichen Ursprung, nämlich Mangel an Religion. Aus der Irreligiosität entwickelt sich bei dem Einen die Trunksucht, beim Andern der Selbstmord, bei Vielen aber auch Beides.

### Ein Wort der Mahnung an Eltern, deren Söhne die Schule verlassen.

Bald schon vor, bald gleich nach der Entlassung aus der Schule tritt an tausende von jungen Leuten die Frage heran: Was soll jetzt, nachdem die Schulzeit beendet ist, aus uns werden?

Wenden wir uns heute nach allen Seiten um und fragen uns, in welchem Stande die jungen Leute die beste Aussicht für ihre Zukunft finden, so könnten wir wohl antworten, daß, was sie auch ergreifen mögen, eine Ueberzahl von Kräften ihnen überall entgegen treten wird. Die Hauptsache ist: Das, was man lernen will, muß man auch ganz lernen. Die wirklich solide und geübene Leistung findet heute, ebenso, wie in früheren Jahren, in jedem Berufe ihr Brot, während die Halbheit überall herabsinkt, mit Noth und Entbehrung zu kämpfen hat und schließlich dazu dient, um Stand, Beruf oder Gewerbe in den Augen der Welt herabzusetzen. Man hüte sich daher, zu etwas zu drängen, wozu in dem Jüngling der wirkliche Trieb fehlt; denn nur Derjenige wird ein Meister oder eine Bierde seines Standes werden, der mit Lust und Liebe seiner erwählten Beschäftigung nachgeht. Man hüte sich aber auch zur Aufnahme einer Thätigkeit zu rathen, durch die man anscheinend eine bessere gesellschaftliche Stellung erhält, zu der aber weder die geistige Vorbildung, noch die Vermögenslage der Betreffenden sich eignen. Es geht heute durch alle Schichten der Bevölkerung ein erfreuliches Drängen nach Vorwärts. Jeder sucht seine soziale Lage, und wenn ihm dieses nicht möglich erscheint, wenigstens die seiner Kinder zu verbessern. Zu den beliebtesten Experimenten, den Kindern eine bessere Zukunft zu verschaffen, gehört das Herausreißen aus einer Beschäftigung, wie die der Eltern war. Während es in früheren Jahren als ein Unglück angesehen wurde, wenn der Sohn nicht das Gewerbe oder die Beschäftigung des Vaters fortsetzte und nicht die in der Familie erworbenen Fachkenntnisse zu vergrößern und auszunutzen suchte, glauben heute Eltern am besten für ihre Kinder zu sorgen, wenn sie sie aus dem Berufe des Vaters herausdrängen und sie veranlassen, etwas — „Bornehmes zu werden“.

Namentlich ist es der Kaufmannsstand, der von keinen Beamten, Arbeitern und Handwerkern mit der größten Vorliebe für die Söhne ausgemählt wird. Schon der Kaufmannslehrling scheint solchen Eltern ein ganz anderes Ding zu sein als der Bursche eines ehrbaren Handwerkers, und dennoch ist der erstere in den meisten Fällen viel trauriger daran, als der junge Mensch, der mit ruhigem

Gesicht und Schurzleder seinem Meister oder Gesellen das Handwerkszeug zur Arbeitsstätte nachträgt. Die Eitelkeit der Eltern hat viele Existenzen zerstört und viele Hoffnungen unerfüllt gelassen. Es ist daher wirklich an der Zeit, daß der zu weit getriebenen Vorliebe, die Kinder aus der Beschäftigung des Vaters herauszureißen, eine Ende gemacht wird. Was kann aus jungen Leuten denn groß im Kaufmannsstande werden, wenn sie weder eine entsprechende Schulbildung genossen haben, noch Vermögen besitzen, durch dessen Hilfe sie sich selbstständig machen können? Nichts! Sie arbeiten als Hausflechte, Laufburschen oder Abschreiber den größten Theil der Lehrzeit. Wer nach Beendigung der letzteren sogenannten Glück hat, gelangt wohl zu einer Stellung, in der er nothdürftig zu leben im Stande ist. Aber selbst in den Fällen, in welchen das Einkommen dem eines tüchtigen Handwerkers etwas überlegen ist, veranlaßt die Aufrechterhaltung des äußeren Scheines so große Ausgaben, daß der Handwerker mit seinen bescheidenen Ansprüchen an Kleidung u. s. w. wesentlich vortheilhafter zu stehen kommt. Und wie viele gelernte Kaufleute erreichen überhaupt eine Stellung in ihrem Beruf? Die Unsitte verschiedener Prinzipale, ausschließlich oder zum größten Theile, Lehrlinge zu beschäftigen, führt dazu, daß gleich nach der Lehrzeit der junge Commis aus der Stellung entlassen wird. Ist das Glück nun dem letzteren günstig, so wird es ihm wohl gelingen, nach einigem Stilleliegen eine neue Stelle wieder zu erhalten; tausende und aber tausende haben aber bei Eintritt ihrer Stellenlosigkeit für immer mit ihrem erlernten Beruf abgeschlossen! Da hilft kein Annonciren, kein Stellenvermittlungsbureau oder das Auffuchen größerer Städte, die Stellung findet sich nicht so leicht mehr wieder; denn in offene Stellen rücken meistens die ausgelernten eigenen Lehrlinge ein; für den Zugang findet sich nur selten ein passendes Mädchen. Und ist der Zeitpunkt der Stellenlosigkeit eingetreten, so sinkt der arme, von seinen vererbten Eltern ins Unglück geführte, junge Mann von Stufe zu Stufe, und glücklich ist dann noch Derjenige, der hierbei nicht in den großen Städten vollständig zu Grunde geht, sondern sich der Beschäftigung seines Vaters wieder zuwenden kann.

Wie viel anders stellt sich hingegen der Handwerker oder Arbeiter. Ist dieser mit viel Fleiß vorwärts gegangen und hat er in seinem Fache etwas Tüchtiges gelernt, dann steht ihm die ganze Welt offen. Ein tüchtiger Handwerker oder Arbeiter findet überall sein gutes Brod; ihn bindet nichts an eine Scholle; er ist ein freier Mann und geht hin, wohin es ihm gefällt. Der tüchtige Handwerker oder Arbeiter wird auch nicht gezwungen, Zeit seines Lebens für einen Herrn zu arbeiten; er kann leichter selbstständig werden und in eigener Werkstatt seine Kraft und Kenntnisse verwerthen. Haben wir nicht unter den größten Industriellen unsers Landes Männer, die sich vom schlichten Arbeiter durch Fleiß und Geschicklichkeit zu ihrer Höhe heraufgeschwungen haben? Darum fort mit aller Eitelkeit; laßt die Jungen das Schurzleder umschnallen, wenn sie Schlosser oder Schmiede werden wollen; mögen sie die Kelle oder die Art zur Hand nehmen, wenn sie Lust zum Baugewerbe haben; aber zwingt sie nicht zu einem Berufe, der äußerlich wohl glänzend erscheint, in der That aber oft nur zum Elende führt. H. S.

### Kirchennachrichten für Niesla und Weida.

**Freitag Abend 7 Uhr Passionsgottesdienst:** Diac. Weigner.

**Sonntag Palmaram Vorm. 1/9 Uhr Confirmationshandlung:** P. Bährer; Nachm. 1/2 Uhr Unterredung mit den Neuconfirmirten: Diac. Weigner.

**In Weida Confirmationshandlung** Sonntag Palmaram Nachm. 1 Uhr.

Das Wochenamt hat von Sonntag Palmaram ab P. Bährer.

**So nimm nun meine Hände und führe mich!** Geistl. Lied für gem. Chor.

**Getaufte:** Franz Curt, Georg Paul Hübners, Bohardt, in N., S. — Edwin Oswald, Franz Schmojs, Tischlers in N., S. — Ernst Georg, Clemens Louis Weber's, Bahnarbeiters u. an. V. in N., S. — Arthur Bruno Heinrich, R. Heinr. Bleichschmidts, Restaurateur in N., S. — Anna Marie, Friedrich Heinrich Wilhelm Schumann, Fabrikarb. in N., T. — Helene Elisabeth, Mor Otto Wette's, Hoteliers in N., T. — Behercht Julius, der Anna Alwine Swart, Näherin in N., unehel. S. — Karl Johannes Gottlieb, R. Ed. Haupt's, Dousoaters in N., S. — Paul Alfred, Ernst G. Hugo Wialler's, Hammerarb. in N., S.

**Beerdigte:** Hermann Wils, Mor. Fern. Neubert's, Näherin in N., S. 1 J. 10 M. 1 T. — Frau Juliana Gertrude Köpfer, geb. Kieg., Gottfried

**Beth. Weigner, gewes. Schiffherr in N., nachgel. Wwe., 74 J. — Mor. Alfred, Graf. Clemens Hennig, Stadtbauhof in N., S. 3 J. 2 M. 28 T. — Karl Gregor Werner, Stuhlauer in N., Ghan, 49 J. 1 M. 2 T. — Frig. Karl, Anton Eduard Wagner's, Stadtwachmeisters in N., S. 4 M. 9 T.**

### Marktberichte.

**Niesla, 2. April.** 1 Kilogramm Butter M. 2.00 — 2.12. **Chemnitz, 2. April.** Pro 50 Kilo Weizen russ. Sorten M. 9.75 bis 10.30, weiß und bunt M. 9.40 bis 10.15, gelb M. 9.40 bis 9.90, Roggen inländ. M. 7.90 bis 8.05, sächsischer M. 7.60 bis 7.95, fremder M. 7.65 bis 7.85, Braugerste M. 8.50 bis 9.50, Futtergerste M. 7.50 bis 8.00, Hafer M. 6.50 bis 7.—, verregnet, M. 6.— bis 6.25, Raderbollen M. 9.15 bis 9.65, Wafler u. Futter-Ärbsen M. 8.40 bis 8.75, Heu M. 3.60 bis 4.20, Stroh w. 2.30 bis 2.90, Kartoffeln M. 2.50 bis 2.90, 1 Kilo Butter M. 2.20 bis 2.80. **Leipzig, 3. April.** Weizen loco M. 180.—189, fremder 150.—208, ruhig, Roggen loco M. 147.—155, fremder 145 bis 155, still. Spiritus loco M. 48.50, höher. Rübel loco M. 55.50, still. Feindl M. 48.

### Eingefandt.

#### Zur Hafenfrage.\*

Nachdem die Jahreszeit soweit herangerückt ist, daß das Bauhandwerk im Freien betrieben werden kann, tritt auch an uns die Hafenfrage sehr nahe heran, schon aus dem Grunde, als wir, bei möglichst frühem Anfang, der Schifffahrt für den Winter eine nöthige Sicherung bieten können.

Daß ein definitiver Bedarf des Hafens für Niesla vorhanden, erhellt nicht allein daraus, daß der Verkehr sich ganz bedeutend vergrößert hat, sondern auch daraus, daß sich die Schifffahrtsperiode soweit hinauszieht, bis der Winter mit seinem plötzlichen Eintritten ein Halt zuruft.

Im verfloßenen Winter, als am 7. December das halt! des Winters erscholl, lagen nicht weniger als einige dreißig, theils große, theils kleinere beladene Fahrzeuge am hiesigen Ufer, den tüchtigen Elementen ohne jeden Schutz preisgegeben. Daß Leben und Eigenthum hier nicht verloren wurde, lag im schnellen Umhug des Wetters, welches auch erndthulde, daß 39 beladene Fahrzeuge nach und nach von Mühlberg nach hier beordert wurden, die mit Unterbrechungen durch Eisgang ebenfalls entliefen, und so der Gefahr des zu erwartenden sicheren Unterganges entzogen wurden.

Sämmtliche vorgeordneten Fahrzeuge würden nun entscheiden einen etwaigen Hafen benutzt haben, ebenso die betreffenden Schleppdampfer, welche diese Fahrzeuge nach hier beforderten.

Vergegenwärtigen wir uns, daß das Personal auf beladenen Fahrzeugen verbleibt, und für jeden Kahn 3 Personen repräsentirt (die oft mitfahrenden Familienmitglieder gar nicht gerechnet), so würden bei nur 50 Fahrzeugen 150 Personen ihren Unterhalt hier in der Stadt bestritten.

Was die überwinterten Dampfer anlangt, so repräsentiren diese ein größeres Personal, welches darauf bleibt, und was bieten solche der Stadt für ein Absatzgebiet außerdem? Das sind die Reparaturen in den Maschinen, die in verschiedene Handwerksbranchen eingreifen. Kurz wir sehen überall einen indirecten Nutzen, der uns durch diese Anlage erwächst.

Kann kommen wir zu der Frage, was würde eventuell die Stadt bieten müssen, um diese Anlage sich zu sichern? Es würde zunächst ein Theil des Parks und zwar von der Wasserfontäne bis zur Bachmündungsbrücke einerseits, also der tiefer gelegene und leicht unter Wasser gefichte Theil des Parks in Mitleidenschaft gezogen und dadurch der im Sommer sehr unangenehme saure Wassergeruch beseitigt und ein neuer, schöner Spaziergang durch den zu errichtenden hohen und breiten Damm längs des prof. Hafens geschaffen werden. Andererseits müßte aber die Stadt Niesla die längs der Bach gelegenen Gärten incl. des Altermann'schen Parks ankaufen und dieses mit dem hergegangenen Park der hohen Staatsregierung zur Benutzung unentgeltlich bieten — also doch wirklich ein geringes Capital, gegen die Vortheile, einestheils die allen Gewerbetreibenden der Stadt erwachsen, und den Pauschen gegenüber ca. 200,000 Mark, die der Staat übernehmen würde.

Dies würde einiges über den Hafen speziell sein. Wir werden nun noch zu einer zweiten Frage getrieben und das ist diese: Wodurch schaffen wir Abhilfe, um dem starken Andrang der Schifffahrt zur Ausladung gerecht zu werden? Auch diese Frage ließe sich erledigen, daß auch damit der Stadt ein Vortheil insofern erwachse, als der Hauptverkehr der Schifffahrt am Orte verbleibt.

Wir können diese Frage damit lösen, wenn von Seiten der Stadt Niesla der hohen Staatsregierung der sächs. Ausladeplatz bis zur Hochschlepp der Schifffahrt zu möglichst günstigen Bedingungen zum Umbau verlassen würde.

Es würde dann auch ein günstigeres Ausladeufer geschaffen werden und die Schienenverlängerung in dem Niveau der jetzigen fiskalischen Seileislarie verlängert werden können. Es würden mindestens 6 Lagen zur Ausladung geschaffen, die hauptsächlich für Getreide, Stroh und Kohlen zu benutzen sein würden. Denken wir uns dann das Getreide mit wenigen Hindernissen in den Hafen geführt, so würde die Stadt Niesla eine Umschlagstation sein, die Holz auf ihre Anlage sein könnte.

Es würde wünschenswerth sein, wenn sich sämmtliche harte Vereine Nieslas ebenfalls für diese Frage interessiren und wenn Unterhandlungen mit der hohen Staatsregierung in dem angeführten Sinne angebahnt würden; es kann mit Bestimmtheit ein Sieg versichert werden.

Nachmals muß auf energische Inangriffnahme dieser Frage hingewiesen werden, indem andernfalls diese ganze Angelegenheit zum Ruhen Erbbas erledigt werden würde.

\* In Anbetracht der Wichtigkeit, die der Sache nicht abzusprechen ist, haben wir geglaubt, nachstehenden Ausführungen die Aufnahme nicht verlagern zu sollen. D. Weid.

### Ein kleines Logis

mit oder ohne Vertheilung ist Johann bezugsbar. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Die erste Etage, Kastanienstraße 11/12 zu vermieten und den 1. October zu beziehen. Expeditionspreis M. 2. Schellig.**

**Eine freundliche Familien-Wohnung ist veränderungs halber zu vermieten und sofort zu beziehen Kastanienstraße 44, II rechts.**

**Logis, 1. Etage, 2 Stuben und Zubehör, Preis 180 M., ist sofort oder später beziehbar Pausierstraße 12. Andreas.**

**Wettinerstraße 24 ist eine Etagen-Wohnung (2 Stuben, 2 oder 3 Kammern und Zubehör) den 1. Juli beziehbar. Näheres bei Bäckermeister Paul, Großenhainerstraße.**

**Eine freundliche Mansarden-Wohnung ist jetzt oder später zu beziehen bei Anton Wesse.**

**Ein freundliches Parterre-Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli beziehbar. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.**

**Ein Dachlogis, Stube, 2 Kammern und Dachkammer, Holz- und Kellerraum, ist zu vermieten und Johann beziehbar Pausierstr. 10.**

**Ein Mädchen von 15 Jahren, das im Plätten und häuslichen Arbeiten geübt ist, sucht Stellung bei einer anständigen Familie. Hauptstraße 58, 1 Tr.**

### Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Weib- und Brod-Bäckerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Auch ist Gelegenheit geboten, die Conditorei zu erlernen. Näheres Weiden, Heinrichsplatz 191.

### Eine geübte Schneiderin

empfiehlt sich geehrten Herrschaften zu ermäßigten Preisen in und außer dem Hause. Tischlermeister Link's Haus, 3. Etage, Neumarkt.

### Ein Bantechner,

gelernter Maurer, in der Praxis bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im Contor oder auch als Bauleiter. Adressen unter A. S. in die Expedition d. Bl. erbeten.

### Bildhauergehilfe

wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Bildhauerei zu Sanda bei Großhain.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schriftsetzer zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Unterkommen in der Buchdruckerei von Ditsch. Fr. Oldecov's Erben.

### Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige daß ich nicht mehr Hauptstraße Nr. 75, sondern Nr. 11, im Hause des Herrn Klempnermeister Marg, wohne. Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu bewahren. Moriz Schade, Schuhmacher.

### Bäckereigrüßd.

in g. Lage eines frequ. Sträßchens n. Bahnst., mass. Geb., 28 Thlr. Mietheinal, vorzügl. Umfag, f. 3800 Thlr., bei 1500 Thlr. Anz. sofort zu verk. durch E. Uhlisch, Weidmann i. S.

### Capital-Gesuch.

Auf eine Wirthschaft von 15 Morg. mit 12 000 M. Brandcasse, werden 6000 M. zu 4 1/2 % Zinsen als 1. und einzige Hypothek zu kelben gelohnt durch E. Kaul, Niesla.

**8000 Mark, im Ganzen oder getheilt, sind gegen sichere Hypothek zu billigen Zinsen den 1. Juli anzunehmen. Näheres zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.**

**Verkauft** Holzk. in Gorbhausen.



# Öffentliche Handelslehrausstatt zu Chemnitz.

Dieselbe gewährt in ihrer höheren Abtheilung, deren Reifezeugnisse zum einjährig-freiwilligen Militärdienste berechtigen, solchen jungen Leuten, die sich dem Handel, der Fabrication oder verwandten Berufsarten widmen wollen, eine vollständige kaufmännische Vorbildung. — Beginn des neuen Cursum am 21. April d. J. — Prospect und jede nähere Auskunft ertheilt  
Chemnitz, im Januar 1884.

G. Alschweig, Director.

**Spiegel- & Möbel-Magazin von Carl Schlegel** in Riesa, Hauptstr. 80, hält sein Lager in solid gearbeiteten Möbeln aller Art, sowie fertigen Särgen einer geneigten Berücksichtigung bestens empfohlen.

## Gewerbeverein.



Die Besprechung der diese Ostern ihre Lehrzeit beendenden Lehrlinge soll Dienstag, den 18. April, Nachmittags 3 Uhr, im Rathskeller von der unterzeichneten Commission stattfinden und werden Eltern, Vormünder und Lehrherren hierdurch aufgefordert, Anmeldungen rechtzeitig bei Herren Stellmachermeister Müller, Schuhmachermeister Feller oder Uhrmacher Perker machen zu wollen. Hierbei wird der Wunsch ausgesprochen, Gesellenstücke zur Prüfung mit vorzulegen. Die Gewerbecommission des Gewerbevereins.

Alle Sorten Schulbücher in dauerhaften Einbänden, sowie Schulbedürfnisse aller Art empfiehlt billigst die Buchhandlung von Joh. Hoffmann.

## Auction.

Wegzugshalber gelangt Montag, den 7. April, von früh 9 Uhr im Grundstück des Herrn Grimm, am Käferberg Nr. 3 in Riesa, gutgehaltenes Mobiliar, als: 1 Sopha, 1 Kanapee, 1 Kleidersecretär, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Näh-, 2 Wasch- und andere Tische, Rohr- und Polsterstühle, 1 Spiegel, 2 Küchenschränke, Bettstellen, Bilder, sowie sämmtliches Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen Baar zur Versteigerung. Eduard Kühne, verpfl. Auct.

Das Hut- u. Filzwaarengeschäft von Gustav Uhlig, Hauptstr. 63, empfiehlt das Neueste in Cylinder-, Filz-, Stoff-, Knaben-, Kinder- und Confirmanten-Hüten, sowie eine reiche Auswahl in Sonnen- und Regenschirmen bei billigster Preisnotirung einer geneigten Beachtung.

NB. Hüte und Schirme älterer Façon zu herabgesetzten Preisen. Reparaturen schnell und billig.

Möbelmagazin Franz Heinrich, Riesa, Kastanienstr. 58.

## Kinderwagen



in den neuesten Mustern und Farben in großer Auswahl von 12 M. an empfiehlt das Korbwaaren-Geschäft

B. Schumann, Riesa,

Hauptstrasse 13.



G. F. Förster in Riesa, Ostrau und Lomniakisch

empfiehlt den Herren Landwirthen sein Lager von Chilisalpeter, Peru-Guano, Fisch-Guano, Spodium, Knochenmehle, Superphosphate etc. unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen.

## Bur Frühjahrs-Saison

empfehle mein Lager baumwollener Strümpfe, sowie Strumpflängen, deutsch und englisch lang, mit dazu passendem Strickgarn auf Knäulen, in den neuesten Farben und in allen Größen zu den möglichst billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

Gleichzeitig bringe mein großes Lager aller gangbaren Sorten Strickgarne in empfehlende Erinnerung. C. F. Polcy, Strumpfwaaren- und Strickgarnhandlung.

## Für Bauende

empfiehlt sein Lager von Verb.-I-Trägern von 80 mm Höhe an in allen gangbaren Höhen bis 12 Meter Länge, Eisenbahnschienen in allen gangbaren Höhen und Längen, Gußeiserne Säulen, guß- und schmiedeeiserne Fenster, Abdeckplatten, compl. Stalleinrichtungen, Schiebethorrollen, Drahtnägel etc., sowie zur Besorgung von sämmtlichem vorkommenden Maschinenguß und Ausführung von Eisendrearbeiten und Eisenconstruktionen und berechne bei genauer Ausführung die billigsten Preise.

Riesa. J. T. Thieme, Eisenhandlung, Schmiedewerkstatt und Eisendreherei.

## Zum Hausbedarf

liefert auf Bestellung zu billigsten Preisen alle Sorten Silesauer Steinkohlen und Böhmisches Braunkohlen

in Körben bis an Ort und Stelle

Johann Carl Heyn in Riesa.

NB. Ganze Lohrh. Ladungen franco Bahnhof Riesa oder bis vor's Haus zu niedrigeren Notirungen.

## Schlosserei von Ad. Meier, Riesa.

Weswegen Anfragen eines pp. Publikums entgegen zu kommen, gebe ich hiermit bekannt, daß ich sämmtliche Arbeiten in

## Blitzableitern

ausführer als: Anfertigung neuer Leitungen nach neuester Construction unter Garantie der Leitungsfähigkeit, sowie alle vorkommenden Reparaturen und Untersuchung aller Leitungen auf Leitungsfähigkeit und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Zum Schulantritt empfehle

# Zuckerdüten

vom einfachsten bis zum feinsten Dessin.

Carl Wolf, Conditior.

## Oswald Helm

empf. ab Hier oder Chem. Fabr. Gustav Schallehn, Magdeburg

### Antimercurion D. R. Patent

Bewährt, erprobt und empfohlen durch die Staats-Baubehörden als bestes und billigstes Mittel gegen den Hausschwamm

à Ko. 50 resp. 25 Pfg.

### Wasserglasfarben-Anstriche

für Facaden u. gegen Feuergefahr.

### Wachs- und Asphalt-Firnisse

carbolisirte Deckanstriche für Fuß-, Stein-, Eisen- u. Holzwerk im Freien — Statete, Planken — u. zum Imprägniren von Pfählen, Schwellen etc. à Ko. 50 Pfg.

### Asphalt-Lacke u. Bernstein-Lack

à Ko. 50, 75 u. 100 Pfg.

Erdwachs, Asphalt, Goudron, Boräure, Carbonsäure, Desinfectionspulver, Maschinen-, Fuß- und Schmir-D. le, Carnallit-Badefolge 100 Ko. 4,00, 50 Ko. 2,50, 25 Ko. 1,50 Ml. Kali u. Natron-Wasserglas etc.

## NEUE SINGER NÄHMASCHINEN

### Nähmaschinen, Handwerker- und Familien-

aus nur bestrenommirten Fabriken mit langjähriger Garantie unter billigsten Zahlungsbedingungen und Preis, sowie Zwirne, Nadeln, Del etc. Reparaturen schnell und billigst bei F. D. Springer, Riesa.

Repa. rotur. Jalousien anfertigung.

C. Gustav Heinrich, Riesa, Großenhainerstr.

## Schulbücher

und alle sonstigen einschlagenden Schulartikel für Stadt- und Landschulen sind jederzeit vorrätzig und empfiehlt

Rudolph Nagel in Riesa, Buchbinderei und Buchhandlung.

## Strohhüte

neue Muster, für Frauen, Mädchen und Knaben, empfiehlt in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen

C. F. Polcy, Strumpfwaaren- und Strickgarnhandlung.

## Schulränzchen

von größter Haltbarkeit, eignes Fabrikat, empfiehlt

H. Grünberg.

## Herrmann Schreiber, Kastanien-

hält sein Lager von dauerhaft gearbeiteten Möbeln einer geneigten Berücksichtigung bestens empfohlen.

Druck und Verlag von Smarck & Wittenberg in Riesa. Für die Anzeigen verantwortlich J. Smarck.